

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Buschwerk und feuchten Wiesen begleitet, sind die Elemente des Landschaftsbildes. Die nächst höhere Stufe, die sogenannte Niederterrasse, umfaßt weite, trockene Böden, die auch heute noch ein ausgedehntes Waldkleid tragen, in dem die Föhre häufig vertreten ist (Dottinger- und Burghausenerforst, Weilhart und Lach). Die höchsten lößbedeckten Terrassen (Hochterrasse) sind wohl ebenfalls trocken, die Böden sind aber sehr fruchtbar. Weite Getreidfelder sind in diesem Gebiete vorherrschend.

Unterhalb Schärding tritt der Inn nochmals in eine Stromenge ein. Steile Hänge lassen zu beiden Seiten des Flusses Granit und Gneiswände unbedeckt ans Tageslicht treten. Dunkle Fichten- und hellere Laubwälder steigen bis zum Fluß herab, der nun zum mächtigen Strom geworden ist. Da in dem Engtale stellenweise noch Terrassenleisten aus Schottern austreten, können wir schließen, daß die Talbildung in der Eiszeit schon weit vorgeschritten war. Inwieweit aber Flußerosion durch einen höher auf Schottern fließenden Strom (epigenetisches Tal) oder tektonische Verhältnisse (Senkungen, Brüche, Hebungen) dabei eine Rolle spielten, bedarf noch genauerer Erforschung. In dem Stromstück Schärding—Passau gewährt uns somit eine Innfahrt überraschende Einblicke in den Aufbau eines alten deutschen Mittelgebirgsknotens. Mühsam mußten die kleinen Zuflüsse von beiden Seiten sich den Zugang zum Inn verschaffen. Waren sie in ihrem Oberlaufe von breiten, sanft geböschten Tälern begleitet, so brechen sie gegen den Hauptfluß, dem Inn zu, in steilwandige Schluchten und malerische Engen ab.

Auf einer Strecke von nur einigen hundert Kilometern geben so Inn und Salzach die größte Abwechslung. Die Landschaftsbilder an den Flüssen kann freilich nur der zur Gänze genießen, der bei Innsbruck oder Hallein einen Kahn besteigt und flußabwärts fährt. Ihn führen die rastlos dahinjagenden Bergwässer durch unseren schönen Heimatgau. Wer nun aber unsere Lande nicht so schnell wie die Flut des Wassers durchjagt, wer dort und da längere Einkehr hält, der wird viel Schönes finden.

In diesem landschaftskundlichen Abschnitte sollte nur kurz angedeutet werden, was uns Berg und Tal, Wald und Moor auf dieser Fahrt erzählen. Die Landschaftsbilder sind der große Rahmen, in dem unsere Städte liegen.

Bevor wir aber diese Städte durchwandern, wollen wir ihre natürlichen Voraussetzungen, die Wegsamkeit des Geländes und das Vorkommen von Salz und Erzen in der Natur besprechen.

Welche Verkehrswege zeichnet die Natur im Gelände vor?

Die mächtige Kettenreihe der Alpen schiebt sich als großes Verkehrshindernis zwischen dem Mittelmeerlande Italien und Mitteleuropa ein; sie trennt die Poebene vom Alpenvorland. Dadurch,